



Erfahrungsbericht über das Auslandssemester an der Colorado State University Pueblo

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Colorado State University Pueblo

Studienfach: BWL International Business

Studienziel: Bachelor of Arts

4. Semester – Januar bis Mai 2013

Jahrgang 2011

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Für mich stand nach relativ kurzer Zeit fest, dass ich mein Auslandssemester entweder in Kanada oder in den USA verbringen werde. Nachdem ich mich über die verschiedenen Universitäten und deren Programme im Internet informiert hatte, konnte ich die Auswahl auf je eine Universität in den beiden Ländern begrenzen. Meine Entscheidung fiel letztendlich und nach reiflicher Überlegung auf die Colorado State University in Pueblo. Ein wichtiger Entscheidungsgrund hierfür war die Reputation der Universität und die Präsentation, welche Heidi Laino vom dortigen International Office jedes Jahr im Herbst an der DHBW Stuttgart vorträgt, sowie der unkomplizierte EMailkontakt mit ihr, bei dem meine restlichen Fragen und Zweifel beseitigt werden konnten.

Nach einer internen Bewerbung an der DHBW Stuttgart stand der Anmeldung an der CSU Pueblo nichts mehr im Weg. Die benötigten Unterlagen sind auf der Internetseite der DHBW Stuttgart aufgelistet oder können im dortigen Auslandsamt erfragt werden. Sobald man alle Unterlagen zusammen hat, werden diese durch das Auslandsamt an die CSU Pueblo weitergeleitet.

Nach einer kurzen Bearbeitungszeit erhielt ich bereits wenige Wochen später die Zusage für mein Auslandssemester. Nachdem man alle Unterlagen der CSU Pueblo per Post erhalten hat, kann man sich bei der amerikanischen Botschaft um ein Visum bewerben und anschließend einen Flug (ab München bis Colorado Springs bereits ab 700/800€) buchen. Zuerst muss ein Online-Antragsformular auf der Internetseite der amerikanischen Botschaft ausgefüllt werden, als nächstes kann ein Termin in einer der drei (München, Frankfurt, Berlin) Botschaften gemacht werden. Für diesen Termin sollten mindestens 3-4 Stunden eingeplant werden, da mit langen Wartezeiten in der Botschaft zu rechnen ist. Zu diesem Termin sind auch sämtliche Unterlagen (Anmeldebestätigung, Nachweis über finanzielle Mittel etc.) mitzuführen. Nach einem persönlichen Gespräch mit einem Konsul erhält man unter normalen Voraussetzungen die Zustimmung für das Visum. Dieses wird mit dem Reisepass nach einer Bearbeitungszeit von 7-10 Werktagen per Post zurückgesendet.

Nach diesem Behördengang stand meinem Auslandssemester nichts mehr im Weg und ich konnte mich Anfang Januar auf die Reise begeben.

Bereits im Voraus kann ein kostenpflichtiger Shuttlebus vom Flughafen nach Pueblo gebucht werden, ich hatte allerdings das Glück, dass ich direkt von Heidi Laino abgeholt wurde.

Bezüglich des Wohnens gibt es verschiedene Möglichkeiten in Pueblo. Als *undergraduate* unter 21 Jahren ist man verpflichtet, auf dem Campus zu wohnen. Dort gibt es verschiedene *dorms*, in welchen man sich meistens das Zimmer mit einem anderen Studenten teilt. Des Weiteren gibt es noch das *Wolf Village* sowie das *University Village*. Dies sind komplett eingerichtete Häuser, welche von bis zu sechs Studenten bewohnt werden. Die relativ hohen Preise sowie der fast obligatorische *Meal-Plan* (vor allem bei den *dorms*) veranlassten mich, eine *off-campus* Wohngelegenheit zu suchen. Viele Amerikaner vermieten einzelne Zimmer oder sogar ganze Häuser an ausländische Studenten. Es gibt auch mehrere Apartment-Komplexe, in denen eine kleine Wohnung gemietet werden kann. Allerdings lohnt sich das bei vier Monaten kaum, da diese selten möbliert sind. Bei der Suche nach einer Wohngelegenheit hilft auch Heidi Laino. So fand auch ich ein Zimmer in einem Haus, welches von amerikanischen, koreanischen und deutschen Studenten bewohnt wurde. Die Nähe zur Universität (25 Minuten zu Fuß bzw. 5 Minuten mit dem Auto) und der wirklich günstige Preis (circa 350 USD pro Monat) waren ausschlaggebend, mich für dieses Zimmer zu entscheiden.

2. Studium an der CSU Pueblo

Der Campus der CSU Pueblo ist sehr modern und gut überschaubar, zudem gilt er als einer der sichersten in Colorado. Die familiäre Atmosphäre trägt schnell dazu bei, dass man sich dort wohl fühlt. Jedes Department hat seinen eigenen Gebäudekomplex, zudem gibt es ein Verwaltungsgebäude. In diesem ist auch das International Office zu finden sowie eine Cafeteria, in welcher man sich für circa 7 USD an einem *all-you-can-eat* Büffet bedienen kann. Des Weiteren gibt es noch eine neue Bibliothek im Zentrum des Campus sowie ein modernes Fitnessstudio. Die Bibliothek bietet genügend PCs zur Unterrichtsvorbereitung, viele Sitzgelegenheiten, ein Café sowie einige Räume, die speziell zum Lernen genutzt werden können. Das Fitnessstudio kann mit einem gültigen Studentenausweis kostenlos besucht werden, dort findet man nicht nur Geräte, sondern auch eine Schwimmhalle, Squash-Hallen, Kletterwände sowie Gymnastikräume. Täglich werden verschiedene Kurse (Zumba, Yoga, Krafttraining etc.) angeboten.

Normalerweise werden die Studenten zu Beginn des Semesters zu den verschiedenen Kursen beraten und können sich anschließend in die gewünschten Kurse einschreiben. Da die DHBW allerdings die Belegung von mindestens 24 ECTS (=4 Kursen) vorgibt sowie die Kurse inhaltlich denen des 4. Semesters an der DHBW gleichen sollten, habe ich mich bereits im Voraus zu möglichen Kursen informiert. Ein entsprechender Katalog kann auf der Internetseite der CSU Pueblo gefunden werden. In Rücksprache mit meinem Studiengangsleiter konnte ich bereits im Voraus mein Learning Agreement finalisieren und

ich wurde bereits im November von Heidi Laino in die gewünschten Kurse eingetragen, um eine sichere Teilnahme zu garantieren.



Ich belegte folgende Kurse:

- **MGMT 318 Human Resource Management**
- **FIN 330 Principles of Finance**
- **ECON 310 Money & Banking**
- **BUSAD 270 Business Communications**

Alle Kurse waren vom sprachlichen als auch vom inhaltlichen Niveau gut zu bewältigen. Aus diesem Grund sind alle vier Kurse empfehlenswert.

Der Unterricht unterscheidet sich zu dem an der DHBW sehr deutlich.

Im Gegensatz zur DHBW hatte ich jeden Tag nur circa drei Stunden Vorlesungen. In allen Kursen waren maximal circa 20 Studenten, dadurch waren es sehr kleine Gruppen und die Dozenten kannten die Namen der Studenten bereits nach wenigen Wochen. Der Unterricht an der CSU Pueblo war geprägt durch viele Gruppenaufgaben, tägliche bzw. wöchentliche Hausaufgaben (benotet) sowie mehreren Teilkursen verteilt über das ganze Semester. Diese intensive Lernmethode trägt dazu bei, dass man ständig am Ball bleibt und sich die Semesternote nicht nur anhand einer Abschlussprüfung entsteht, sondern sich durch alle erbrachten Leistungen errechnet. Somit wird auch die scheinbar viele freie Zeit wieder kompensiert, da man von Beginn des Semesters bis zum Ende fast jeden Tag mit Vor- und Nachbereitung des Unterrichts beschäftigt ist. Die Betreuung durch die einzelnen Professoren empfand ich als sehr positiv, da diese jederzeit ein offenes Ohr hatten bzw. auch außerhalb des Unterrichtes in Sprechstunden zur Verfügung standen.

In jedem meiner Kurse wurde ein Lehrbuch verlangt, welches man sich entweder auf dem Campus im *Bookstore* gebraucht oder neu kaufen kann oder man sucht im Internet, was meistens preisgünstiger ist. So ist zum Beispiel die Seite *College Book Renter* zum Empfehlen, dort kann für circa 50 USD ein Buch für ein gesamtes Semester geliehen werden, anschließend schickt man es kostenlos zurück.

Viele deutsche Studenten erhalten von der CSU Pueblo einen sogenannten *international work grant* in Höhe von 1000 USD. Dieser muss, wenn man ihn beansprucht, auf dem Campus „abgearbeitet“ werden. Ich habe für eine Mitarbeiterin des International Office circa 10h in der Woche gearbeitet. Am besten man versucht gleich am Anfang einen möglichen Arbeitsplatz zu finden, um noch genug Zeit zu haben die 1000 USD zu verdienen.

3. Aufenthalt in Colorado

Durch die Unterstützung des International Office findet man sich schnell im neuen Gastland zu Recht. Es wird bei jeglichen Angelegenheiten geholfen, sei es einen amerikanischen Handyvertrag abzuschließen, ein Bankkonto zu eröffnen oder den ersten Einkauf im Walmart zu tätigen. Da Pueblo zu keiner amerikanischen Großstadt gezählt werden kann, ist der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel nicht sonderlich gut.

Allerdings sind die Dimensionen im Vergleich zu deutschen Städten nicht zu vergleichen. So kommt man von der Uni nicht einmal zu Fuß zum Walmart, von Downtown ist gar nicht zu sprechen. Aus diesem Grund empfiehlt sich die Anschaffung eines Autos. Diese können oft von anderen deutschen Studenten günstig erworben werden bzw. man kann sich ein Auto mit anderen Studenten teilen. So habe auch ich bereits von zu Hause das Auto einer anderen Studentin gekauft. Das Benzin ist viel günstiger als hier in Deutschland und wenn man Glück hat, fallen während des Aufenthaltes auch keine Reparaturen an. Am Ende meines Semesters habe ich das Auto dann wieder auf www.craigslist.com (eine sehr empfehlenswerte Internetseite) innerhalb weniger Stunden verkauft.

Auch außerhalb des Campus bietet der Aufenthalt in Colorado viele Möglichkeiten. So bietet das *outdoor pursuits* jedes Wochenende verschiedene Ausflüge an. Im Winter sind vor allem die Skiwochenenden in die nahe gelegenen Skigebiete zu empfehlen.



Aber auch der Pikes Peak, der Garden of Gods, der Sand Dunes National Park oder die Royal George Bridge sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Wem die Wochenenden nicht reichen, der kann über Springbreak (1 Woche im März) zum Beispiel an die Westküste oder an die Ostküste fliegen. Die Flüge innerhalb der USA sind relativ preisgünstig, so findet man auch schon mal Flüge nach New York für circa 240 USD.



Das Wetter in Colorado kann sich fast täglich ändern. So war es im Januar vergleichsweise warm, aber auch Temperaturen unter -15 Grad Celsius sind keine Seltenheit. Zwischenzeitlich wurde es dann so warm, dass man keine Jacke mehr braucht, und eine Woche später, Anfang April, gab es wieder Schnee. Allerdings waren Regentage während der vier Monaten eine absolute Seltenheit, deshalb war so gut wie jeden Tag ein strahlend blauer Himmel zu finden.

Fazit: Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren, egal für welches Land man sich am Ende entscheidet. Die Erfahrungen und die Selbstsicherheit, die man während eines solchen Auslandssemesters gewinnt, bleiben ein Leben lang.

Ich habe wundervolle Monate in Pueblo verbracht und möchte die Zeit dort nicht mehr missen.